

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel D3

Die Haushaltspolitik der Stadt Offenburg ist insbesondere von Maß halten und Generationengerechtigkeit geprägt

K1: Haushaltsausgleich nach Vorgaben GemHVO – **wurde erneut erreicht**

K2: Verhältnis Investitionen der jeweils letzten 5 Jahre in Relation zu den entsprechenden Abschreibungen – Vermögenszuwachs oder –verzehr? – **Reinvestitionsquote 2015-19: 94%**

	Investitionen in Sachanlagevermögen	Abgänge des Sachanlagevermögens	entspr. Abschreibungen	Vermögensveränderung	Reinvestitionsquote
2019	20.157	-829	-15.303	4.025	125,0%
2018	16.946	-1.052	-15.184	710	104,4%
2017	13.786	-1.577	-14.777	-2.568	84,3%
2016	11.196	-793	-14.718	-4.315	72,2%
2015	11.468	-52	-14.255	-2.839	80,2%
2014	12.207	-436	-16.725	-4.954	71,1%
2015-2019	73.553	-4.303	-74.237	-4.987	93,7%

in TEUR

K3: Aufwand Unterhaltungsmaßnahmen für Infrastrukturvermögen und Gebäude:

	Unterhalt. Gebäude inkl. zugehöriger Freianlagen	Unterhalt. Infrastrukturvermögen	Summe
2019	4.281	8.279	12.560
2018	3.598	8.141	11.739
2017	3.690	7.689	11.379
2016	4.005	7.911	11.916
2015	4.895	7.527	12.422
2014	3.134	6.665	9.799
2015-2019	20.469	39.547	60.016

in TEUR

K4: Anzahl Beamte > 48: **0**

K5: Stand Pensionsfonds zum 31.12. des Jahres: **0 EUR**

Steuerungsunterstützung/Controlling im Bereich Finanzen (11.12)

Zu Ziel D3, Maßnahme M1

Die vom Gemeinderat als Schwelle festgelegte Zahl der Beamten, ab welcher der Aufbau eines Pensionsfonds erfolgen soll (>48) wird auch im Jahr 2019 nicht überschritten. Ende 2019 waren in der Verwaltung 48 Beamte tätig. Im Vorjahr wurde aufgrund eines Übermittlungsfehlers irrtümlich bereits eine Überschreitung dieser

Schwelle und eine Zuführung zum Pensionsfonds berichtet, was hiermit korrigiert wird.

Zu Ziel D3, Maßnahme M2

Der langfristige Erhalt des städtischen Vermögens soll durch vorausschauende Unterhaltungsmaßnahmen und gezielte Investitionen in das Infrastrukturvermögen und Gebäude gesichert werden.

Die als Kennzahl K2 festgelegte durchschnittliche Reinvestitionsquote der vergangenen 5 Jahre gibt einen Anhaltspunkt darüber, welcher Anteil der erwirtschafteten Abschreibungen wieder in Sachanlagevermögen investiert wurde. Zur Interpretation des Durchschnittswerts von 94% ist auch zu beachten:

In den Jahren 2015 - 2018 musste mit 20,5 Mio. EUR die EK-Zuführung an die TBO zur Badfinanzierung geleistet werden. Im Jahr 2019 gab es eine EK-Zuführung für den Neubau der Messehalle in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Da diese Beträge nicht in das Sachanlage- sondern in das Finanzvermögen geflossen sind und auch nicht abgeschrieben werden, wirken sich diese Großinvestitionen nicht auf die städtische Reinvestitionsquote aus. Diese hätte sonst im Jahr 2015 ca. 139%, im Jahr 2016 ca. 124%, im Jahr 2017 ca. 97 %, im Jahr 2018 ca. 124 % und im Jahr 2019 ca. 140% betragen.

Deutlich erkennbar ist der Anstieg der Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastruktur (Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Spielplätze, Gewässer, Grünanlagen, Straßenbeleuchtung, usw.) ab dem Jahr 2015 in der Kennzahl K3.

Im Gegensatz zu den Investitionen führen diese konsumtiven Aufwendungen nicht zu einer Wert-erhöhung des Anlagevermögens. Sie sind für den Erhalt des Vermögens und vor allem auch seiner ihm zugedachten Funktion jedoch von immenser Wichtigkeit und tragen außerdem wesentlich dazu bei, dass die Zeitintervalle zwischen den notwendigen Investitionsmaßnahmen möglichst groß ausfallen können.

Ordentliche Ergebnisse immer positiv

Seit Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) zum 01.01.2009 hat die Stadt Offenburg in allen Jahresabschlüssen positive ordentliche Ergebnisse ausgewiesen. Somit wurde der Haushaltsausgleich nach den Vorgaben der GemHVO stets erreicht, d.h. sämtliche Aufwendungen inkl. Abschreibungen und Rückstellungen konnten durch Erträge gedeckt werden. Die positiven Ergebnisse werden jeweils einer Rücklage zugeführt, die wiederum das „Eigenkapital“ der Stadt in der Bilanz erhöht.

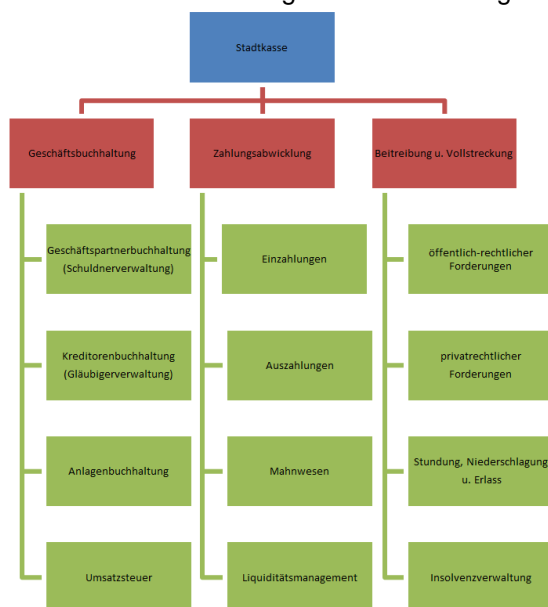
Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt und berät mit regelmäßigen Controllingberichten zu unterschiedlichen Berichtszeitpunkten u.a. die Verwaltungsleitung bei ihrer Arbeit in den jeweiligen Aufsichtsgremien. Neben dem jährlichen Beteiligungsbericht wurden in 2019 insgesamt 30 Controlling-Berichte erstellt. Des Weiteren werden Projekte der Beteiligungsunternehmen begleitet (z. B. Wärmenetzplanungen in Offenburg). Außerdem wurden Sonderthemen bearbeitet wie z. B. Ergebnisverbesserung TBO Bauhofbetriebe, Entwicklung Controlling-Instrument, Beitritt Breitband Ortenau GmbH & Co. KG, Gestattungsvertrag Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Weiterentwicklung Musikschule / Volkshochschule.

Finanzverwaltung, Kasse (11.22)

Kassengeschäfte / Liquiditätsentwicklung

Der Aufbau der Abteilung stellt sich wie folgt dar:



Zu den Kassengeschäften (Aufgaben) gehören:

- die Annahme der Einzahlungen und die Leistung der Auszahlungen,
- die Verwaltung der Kassenmittel,
- die Verwahrung von Wertgegenständen,
- die Buchführung,
- das Mahn- und Vollstreckungswesen,
- die Verfahren zu Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen

Die Stadtkasse als Querschnittsbereich konnte auch 2019 den reibungslosen Zahlungsfluss von Einzahlungen und Auszahlungen sicherstellen. Dabei wurden rund 45.000 Auszahlungsanordnungen mit einem Volumen von ca. 76 Mio. EUR erfasst.

Ohne Kassenkreditaufnahme kam die Stadt Offenburg ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nach. Die durchschnittliche Liquidität lag bei 44 Mio. EUR.

Zinsen

Der Saldo aus Zinserträgen für Guthaben und Ausleihungen sowie auf der anderen Seite für Fremdkapitalzinsen war auch 2019 positiv.

HHaltsjahr	Zinsergebnis Stadt OG*	*als Saldo der Zinserlöse und Zinsaufwendungen
2016	98	TEUR
2017	59	TEUR
2018	23	TEUR
2019	27	TEUR

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von rund 21,5 Mio. EUR.

Im Rahmen eines entsprechenden KFW-Förderprogramms nahm die Stadt Offenburg zwei Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR für die energetische Sanierung von Schulgebäuden auf.

Beide Hausbanken der Stadt Offenburg (Volksbank in der Ortenau und Sparkasse Offenburg/Ortenau) verlangen derzeit einen **Negativzins (Verwarentgelt)** von 0,5 % p.a.

Damit kehrt sich der o.g. Saldo ins Negative um, da im Jahr 2019 allein 185.000 EUR Verwarentgelte angefallen sind. Dies stellt die Kehrseite unserer hohen Liquidität dar.

Forderungsmanagement

Der größte Teil kommunaler Forderungen kann zwar problemlos eingezogen werden, aber der Anteil gänzlich fehlender bzw. verzögerter Zahlungseingänge stellt für die Kommune unmittelbar einen wirtschaftlichen Schaden dar. Daher ist ein gut aufgestelltes Forderungsmanagement von besonderer Bedeutung.

Offene Forderungen zum Stichtag 31.12.2019 in der Vollstreckung:

Gewerbesteuer	2.960.000 €
Nutzungsgebühren Obdachlose	85.000 €
Kindergarten/GTS/Hort	55.000 €
Grundsteuer	26.000 €
Bußgeld/Ordnungswidrigkeit	152.000 €
Vergnügungssteuer	104.000 €
Hundesteuer	22.000 €
Mieten und Pachten	18.000 €